

Kapitel gelten den scholastischen Nachfolgern Eckharts im frühen 14. Jh., die sich mit dem Meister auseinandergesetzt haben, und den zahlreichen dominikanischen Predigern im Umkreis Eckharts. Der Band schließt mit glänzenden Ausführungen über Heinrich Seuse und Johannes Tauler als den wichtigsten Vertretern der deutschen Mystik nach Meister Eckhart, die eine breite und langandauernde Nachwirkung gehabt haben. – Ein Druckfehler: S. 247 und im Personenregister muß es Innozenz III. heißen. H. M. S.

Antonio CICERI, Pietro di Giovanni Olivi: censimento-inventario dei manoscritti, Archivum Franciscanum Historicum 90 (1997) S. 3–83, Sylvain PIRON, Compléments à l'inventaire des manuscrits d'Olivi, ebd. S. 591–596, bieten mit dieser Hss.übersicht eine grundlegende Basis für die weitere Forschung zum Wirken des berühmten Spiritualen. C. L.

Cesare CENCI, Sermoni anonimi già attribuiti a Pietro di Giovanni Olivi, Antonianum 73 (1998) S. 43–77, sieht als Vf. der 29 Sermones aus Cod. Vat. Borghes. 54 und 69 vielmehr einen anonymen Franziskaner, der diese im Jahre 1291 in der Kirche Santa Croce zu Florenz in toskanischem Italienisch verkündigt hat. In drei Appendices wird der zeitliche Zusammenhang vertieft: eine Predigt zum Feste des Ordensgründers, eine als Kreuzzugsaufruf und die Bulle Nikolaus' IV. „Illuminet super vos“ (1291 Aug. 1 – Bullarium Romanum IV, 111–115, n. XI) zum selben Thema. C. L.

Peregrini de Opole, Sermones de tempore et de sanctis, e codicibus manuscriptis primum edidit Richardus TATARZYŃSKI (Studia „Przeglądu Tomistycznego“ 1) Warszawa 1997, Instytut Tomistyczny OO. Dominikanów, CXIII u. 629 u. 31* S., ISBN 83-7033-101-7. – Die Beschäftigung mit den beiden Predigtreihen des Dominikaners Peregrinus von Oppeln (ca. 1260 bis nach 1333) war bis zum Erscheinen dieser Edition unverhältnismäßig erschwert: Nicht allein, daß um die 350 Hss. mit dem Gesamtwerk bzw. einzelnen Teilen überliefert sind; es gab bislang auch noch keinen Versuch einer Ausgabe dieser Predigten. Dabei sind die Vorzüge der Predigtsammlung des als Hofprediger am Hof Herzog Przemysls von Ratibor wirkenden Peregrinus längst bekannt: Es handelt sich eben nicht bloß um die gewöhnlichen scholastischen Standardreihen jener Zeit, sondern um Texte, die wegen ihres Reichtums an Predigtexempla, wegen ihrer spezifischen Spiritualität und wegen ihres Beitrags zur monastischen Kultur im polnisch-deutschen Mischraum Oberschlesien von singulärer Bedeutung sind. Die vorliegende Edition bietet nun die Möglichkeit, diese kulturgeschichtliche Dimension der Peregrinus-Predigten intensiver zu verfolgen; dazu fordert die Nachbarschaft einerseits zur Volkspredigt eines Berthold von Regensburg und andererseits zu inner-dominikanischen Alternativen wie Jakob von Voragine geradezu heraus. Die Edition bietet erstmals einen brauchbaren Text der zwischen 1297 und 1304 datierten Predigten, d. h. 57/65 und 63 Einzeltexte in den beiden Reihen; sie beruht dabei auf Hss., die in der Umgebung der Wirkungsstätte Peregrins angefertigt wurden und damit auch die sprachlichen Eigenheiten bis zu einem gewissen Grad zu spiegeln vermögen; sie kombiniert in glücklicher Weise zwei Vollversionen (Prag, UB VII E 12 fol. 146va–231ra für die Sermones de tempore und Vatikan, Pal. lat. 465 fol. 91ra–197vb für die Sermones de sanctis) mit Auszügen